

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 182.

Montag, 9. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter den Pferden der 8. St. in zwei in der Nähe des Wasserwerks auf dem Truppenübungsplatz Zeitzain aufgestellten Zelten untergebrachten 1. Eskadron des 2. Königlich Sächsischen Husaren-Regiments „Königin Carola“ No. 19 ist die Kolikausbreitung ausgebrochen.

Großenhain, am 7. August 1909.
2081 b E. Königlich Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das „Riesfaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
Dienstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 9. August 1909.

Die Übungen der auf dem Truppenübungsplatz Zeitzain und den umliegenden Ortschaften zusammengezogenen Kavallerie-Division sind auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs abgebrochen worden, weil die Feldzüge auf dem zu den Übungen heranzuziehenden privaten Gelände (Fluren Gohlis, Hsepa, Jacobsthal, Aretitz, Lorenzitz) infolge der bisher sehr ungünstigen Witterung zum großen Teil noch nicht abgeerntet werden konnten und deshalb zu hohe Kosten entstehen würden. Alle Kavallerie-Regimenter rücken deshalb in den nächsten Tagen nach ihren Garnisonen ab.

Unter den Pferden der gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz in Zelten untergebrachten 1. Eskadron des Grimmaer Husaren-Regiments „Königin Carola“ ist die Kolikausbreitung ausgebrochen.

Heute vormittag traf hier auf der Elbe der Schraubendampfer „Krona“ mit 4 kleinen Feldbahnlokomotiven und Eisenbahnmateriale ein und ging weiter nach Riesa. Die Ladung war für die bereits mehrfach erwähnte Militärbahn, die ab Weisig-Riesa erbaut wird, bestimmt.

Im Stadtpart soll morgen Dienstag abend das 5. Abonnement-Konzert stattfinden. Wenn das gegenwärtige heiße Wetter anhält wird der Aufenthalt im schönen Park zu dem Konzert besonders angenehm sein.

Die Sächsischen Ärzte haben der Universität Leipzig anlässlich des 500-jährigen Jubiläums eine künstlerisch ausgeführte tabula gratulatoria gewidmet. Dieselbe ist von den fünf Kerkelammer-Vorsitzenden unterzeichnet und durch den Vorsitzenden der Kerkelammer des Regierungsbezirks Leipzig, Sanitätsrat Dr. Schellenberg-Leipzig, überreicht worden. Der Text dieser tabula gratulatoria lautet folgendermaßen: „Der Universität Leipzig bringen zur Feier ihres fünfshundertjährigen Bestehens in dankbarer Erinnerung an die eigene Ausbildung und viele wissenschaftliche Förderung, in besonderer Anerkennung alles dessen, was in den verflochtenen fünf Jahrhunderten die Universität im allgemeinen und die Medizinische Fakultät im besonderen für Wissenschaft und Kultur, Menschheit und Vaterland gewirkt und geschaffen haben, und in zuversichtlicher Hoffnung, auf ein langes weiteres ruhmvolles Dasein und Gedeihen ihre herzlichsten Glückwünsche dar die in den ärztlichen Kreis- und Bezirksvereinen vereinigten praktischen Ärzte des Königreichs Sachsen durch die Kerkelammer Vauhen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Juidau.“

Die Urkunde, durch die Herr Bälou zum Ehrenmitglied des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine ernannt wird, hat folgenden Wortlaut: „Seine Durchlaucht, der Fürst von Bälou, der als vierter Rangier des Deutschen Reiches fast neun Jahre lang mit kundiger Hand das Steuer des Deutschen Reiches gelenkt, den Frieden gewahrt, den Nationalwohlstand gehoben, einen gerechten Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Stände angestrebt und sich als treuen Freund der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, insbesondere unserer Vereine, gezeigt hat, ernannt der in Donauverleitet seiner Durchlaucht ergebene Ausschuss des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands hiermit zum Ehrenmitglied des Gesamtverbandes, worüber wir diese Urkunde ausstellen haben.“

Das „Dresdner Journal“ schreibt: Ueber den Umfang, in dem die am 1. Oktober bei Konsumierenden vorhandenen Vorräte an Beleuchtungsmitteln der Reichsruer unterworfen sind, scheint in weiten Kreisen die irrige Vorstellung zu herrschen, als ob die zu gewerb-

lichen oder zu öffentlichen Verwendungszwecken beschafften Vorräte von der Nachsteuer frei seien. Nach § 89 Abs. 2 des Reichsmittel-Steuergesetzes bleiben nur die zu Privateigentumsverhältnissen dienenden Leuchtmittel von der Nachsteuer befreit.

Sein 50. aktives Dienstjahr vollendet mit dem 30. September dieses Jahres der auch hier und in der Umgegend in weiten Kreisen bestbekannte Königl. Obermusikmeister Herr G. Philipp im 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 (Pirna). Es ist ein seltenes Jubiläum und zuletzt konnte es im Jahre 1862 bei in Kleinschadow verstorbenen Pontonierfeldwebel Klemm feiern. Mit dem Ende des Jahres 1909 gehört Herr Philipp dem 28. Artillerie-Regimente 30 Jahre an. Im Alter von 16 Jahren, am 1. Oktober 1859, trat er bei der Pionier- und Pontonier-Abteilung in Dresden als Signallist in die Armee und ging mit dieser in den Jahren 1863—64 nach Soltau. Im Jahre 1865 trat er zur Artillerie als Batterietrompeter über, machte als solcher den Feldzug von 1866 mit. Im Jahre 1870 wurde er Stadttrompeter der reitenden Abteilung und 1880 Stadttrompeter im 28. Artillerie-Regiment.

Ueberfüllung der D-Sug-Wagen — das ist zurzeit eine Plage, die sich vielfach vernehmen läßt. Selbstverständlich kann nicht ein jeder ein Separatcoupé verlangen, zu vermeiden wäre es aber doch wohl, daß neben den dichtgefüllten Coupés die Passagiere auch noch auf den Gängen herumstehen und dadurch oftmals eine Luft entsteht, die man kaum mehr zu atmen vermag, ganz abgesehen von der Gefahr bei einem etwaigen Eisenbahnunglück. So waren in den letzten Tagen namentlich die aus Süddeutschland kommenden Züge in geradezu unheimlicher Weise vollgepackt. Ein klein wenig Erleichterung wäre daher gewiß recht am Platze.

Wegen der Waldverbote, die ja oftmals durch die Rücksichtslosigkeit des Publikums veranlaßt sein mögen, hat sich Rechtsanwalt Dr. Weise, Dresden-N., Plänitzstraße 25, entschlossen, möglichst reichhaltiges Material zu sammeln, um damit vor die zuständige Staatsbehörde zu treten. Er läßt eine Umfrage ergehen, und bittet in dieser alle Waldfreunde, ihm aus ihrer Gegend Material zu übersenden, in welchem Umfange dort das Betreten der Wälder seit dem neuen Gesetz verboten worden ist. Verwendbar ist das Material aber nur dann, wenn es genauere Angaben enthält; namentlich ob nur das Betreten außerhalb der Wege, oder ob auch die Wege verboten sind, ob das Beernten, Pilzesuchen, Blumenpflücken usw. verboten ist. Der Zweck dieser Umfrage kann jedoch nur durch eine möglichst allgemeine Beteiligung erreicht werden und darin ist es sehr erfreulich, daß, wie Hr. Gottfr. Naumann in Leipzig im „Neuen Sächsl. Kirchenblatt“ mitteilt, die Sächsischen Evangelisch-Soziale Vereinigung anlässlich ihrer diesjährigen Herbsttagung in Plauen am 27. September die Frage öffentlich von orientierter Seite verhandeln lassen wird. Maßgebend hierfür sei die Auffassung, daß es gerade Aufgabe der Geistlichen sei, zu verhindern, daß den Armen — und sie sind hier besonders hart getroffen (Beernten, Pilzesuchen!) — das Leben noch mehr erschwert wird.

Betreffs des Gemeindeverbandes Großenhain-Weisig-Oschag beziehentlich der Ueberlandzentrale Gröba erfährt das „M. Z.“, daß insgesamt bisher im Weisiger Bezirk 42 Gemeinden und 11 Rittergüter mit einem Bedarf von 5496 Glühlampen, 42 Bogenlampen und 98375 Pferdekerzen beigeliefert seien. Dagegen beteiligten sich in der Amtshauptmannschaft Oschag 81 Gemeinden und 18 Gutsbezirke, in der Amtshauptmannschaft Großenhain 70 Gemeinden und 18 Gutsbezirke.

Die Abfertigungsarbeiten für den Feldbahnbau der Eisenbahntrigade schreiten rüstig vorwärts und sollen etwa

am 12. dieses Monats beendet sein. Sofort nach Beendigung der Vorarbeiten beginnt der Bau der Feldbahn an verschiedenen Punkten, nach welchen die Zufuhr von Mannschaftstransporten bis zu Ende des Monats fortwährend anhält. Die ersten Transporte trafen am Dienstag nachmittag, über Riesa, Lommatsch, Rosten kommend, am Bahnhofe Müllitz-Rothsch ein und wurden in der dortigen Umgegend verquartiert. Der Bau der Bahn soll am 1. bez. 4. September beendet sein. Nach dieser Zeit werden lt. M. Z. 3 Tage lang Versuche verschiedener Art stattfinden und dann erfolgt der Rückbau.

Die Anbringung von Briefkästen an den Eingängen der Wohnungen zur Aufnahme der Postsendungen und Zeitungen für die Wohnungsinhaber hat sich bei dem stetig wachsenden Verkehr als so zweckmäßig erwiesen, daß das Publikum von der Einrichtung in weit größerem Umfange Gebrauch machen sollte, als bisher geschehen ist. Abgesehen davon, daß durch das Vorhandensein von Hausbriefkästen die Briefbestellung im eigenen Interesse des Publikums erheblich beschleunigt wird, bietet die Einrichtung den besonderen Vorteil, daß in den Fällen, in welchen der Empfänger abwesend oder in der augenblicklichen Entgegennahme der Postsendungen verhindert ist, die Sendungen nicht zum Postamt zurückgebracht zu werden brauchen, sondern durch Niederlegen in den Briefkasten schneller in die Hände der Empfänger gelangen, als wenn sie bei einem späteren Bestellschritt nochmals durch den Briefträger überbracht werden. Außerdem wird den meisten Briefempfängern erwünscht sein, wenn die vom Briefträger abgegebenen Briefe und Postkarten nicht zuvor in die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen gelangen, wodurch leicht Anlaß zu Indiskretionen gegeben wird. Die Anbringung eines Hausbriefkastens sollte daher bei jeder Wohnung unterlassen und insbesondere auch bei Ausführung von Neubauten von vornherein in Betracht gezogen werden. Von den verschiedenen Arten der im Gebrauch befindlichen Hausbriefkästen haben sich in der Praxis am besten die in die Eingangstür zu den einzelnen Wohnungen eingelassenen Einwurfskästen mit einem dahinter an der Innenseite der Tür angebrachten verschließbaren Briefkasten bewährt. Es empfiehlt sich, diesen Einwurfskasten eine solche Ausdehnung zu geben, daß von den bestellenden Boten auch stärkere Briefe und Drucksachen eingelegt werden können.

Der Verband der freien Gast- und Schankwirte, zivile Leipzig, nahm in seiner Mitgliederversammlung am 5. August folgende Resolution an: „Die am 5. August 1909 tagende Mitgliederversammlung der zivilen Leipzig und Umgegend des Verbandes der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands erklärt die von den Brauereien im Reich bis jetzt bekannt gewordenen Bierpreissteigerungen für eine Schröpfung der Gastwirte und Konsumenten. Die Versammlung erkennt an, daß die Belastung der Brauer und Gastwirte im allgemeinen eine sehr große ist, etachtet es aber jetzt nicht an der Zeit, diese Lasten mit der Brauererhöhung abzuwälzen. Die Versammlung erachtet es für ihre Pflicht, im Reich dafür einzutreten, daß nur höchstens der tatsächliche Ausschlag, welcher das Maß trifft, abgewälzt wird. Die Ortsverwaltung wird beauftragt, daß Verhandlungen in Leipzig mit den Partei- und Gewerkschaftsleitungen auf dieser Grundlage angestrebt werden. — Zwischen den Brauereien und Gastwirten ist eine Einigung bezüglich der Bierpreissteigerung noch nicht erzielt worden. Die Vertreter des Leipziger Brauereivereins und des Lokalverbandes Leipziger Gastwirte tagten gemeinschaftlich in Ulrichs Bierpalast. Das vom Lokalverband zur Regelung der Bierpreisfrage entsandte Komitee kam mit bestimmten Vorschlägen. Danach erklärt der Lokalverband die vom Brauereiverein geforderte Erhöhung um 4,20 Mark pro

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 65 Pfg.; bei Abholung am jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus:

nur 55 Pfg.